**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 35 (1945)

**Heft:** 42

**Artikel:** Ein klassischer Ballettabend in bern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649457

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## <sub>Ein</sub> klassischer **B**allettabend in Bern

Durch den Krieg verursacht, haben viele grosse Künstler in der Schweiz Zuflucht gefunden, deren Tätigkeitsfeld sonst die grosse, weite Welt war. Zu diesen gehören auch die Ballettmeisterin und Solotänzerin Wanda Grossen, die als gebürtige Schweizerin, sogar Bernerin, erstmals während dem Kriege in ihre Heimat kam und hier ihren früheren Partner, Milos Ristic, den heutigen Ballettmeister und Solotänzer am Stadttheater Zürich, wieder traf.

Wanda Grossen wurde in Petersburg während der Revolutionszeit geboren und kam schon als kleines Kind mit ihren Eltern nach Riga, wo sie den ersten Tanzunterricht erhielt. Ihr grosses Talent wurde frühreitig erkannt und zahlreiche Engagements führten sie in alle grossen Städte Europas. Den grössten Erfolg aber erlebte sie mit ihrem Partner, dem Jugoslawen Milos Ristic, in der berühmten russischen Balletttruppe



beiden weltbekannten Künstler, Wanda Grossen, eine Bernerin, und Milos Ristić, der Solotänzer am Zürcher Stadttheater

Rechts:
Die beiden Künstler
in einem jugoslawischen Volkstanz



(Photos: G. Tièche, Olten)

Links:
Wanda Grossen
und
Miloš Ristić
in elnem
klassischen
"Pas de deux"adagio

Unten:
Eine reizende
Szene aus dem
Ballett
"Les Sylphides"

nalbe Welt.
e der Weg,
rden House
Königspaar

On Col. de Basil, und mit dieser bereiste sie buchstäblich die halbe Welt. Leber Afrika und Indien nach Australien und Neuseeland führte der Weg, is sie dann wieder, nach London zurückgekehrt, in Covent Garden House Dera in London Vorstellungen gaben, denen das englische Königspaar wiewonte.

Der Krieg setzte diesen Reisen ein Ende, und das bekannte Solotänzerber krieg setzte diesen Reisen ein Ende, und das bekannte Solotänzerber trennte sich, indem Wanda Grossen vorläufig nach Riga und Milos

ställe nach Belgrad zurückkehrten, von wo sie aber der Krieg wiederum

strieb. Auf verschiedenen Wegen gelangten die beiden Künstler in die

stillen, wo sie sich beide eine neue Position geschaffen haben. Und nun

sten sie erstmals am 25. Oktober im Kursaal in Bern wieder zusammen

st (ein vielseitiges und reiches Programm verspricht höchsten Genuss)

and werden anschliessend eine gemeinsame Tournée durch die Schweiz

mernehmen

Es ist zu wünschen, dass den beiden tapferen Künstlern, die, trotz den lehten Kriegswirren, sich in ihrer künstlerischen Tätigkeit behaupten, Sympathien der stets kunstbegeisterten Schweizer in vollem Masse werden.